



Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

per aspera ad astra

University of Applied Police Science

Eberhard Kühne & Karlhans Liebl (Hrsg.)

Forschungen zur Wirtschaftskriminalität

Neue Überlegungen und Befunde

Rothenburger Beiträge
Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe

Band 74

Rothenburg/Oberlausitz 2015

ISBN 978-3-938015-53-7

Eberhard Kühne & Karlhans Liebl (Hrsg.)

Forschungen zur Wirtschaftskriminalität
Neue Überlegungen und Befunde

EIGENVERLAG DER HOCHSCHULE DER SÄCHSISCHEN POLIZEI (FH)
ROTHENBURG/OBERLAUSITZ 2015

Eberhard Kühne & Karlhans Liebl (Hrsg.)

Forschungen zur Wirtschaftskriminalität
Neue Überlegungen und Befunde

**Eigenverlag der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
Rothenburg/Oberlausitz 2015**

**Herausgeber ist der Beirat der Schriftenreihe
der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)
in Rothenburg/OL**

Mitglieder des Beirates:

Dr. Laura Linczmajer, Dr. Dirk Dalberg, Ltd. PD a.D. C.-Siegfried Grommek,
Prof. Dr. Eberhard Kühne (Vorsitzender), Prof. Dr. Karlhans Liebl,
Prof. Dr. Dieter Müller, Prof. Dr. Henning Schwier,
Prof. Dr. Anton Sterbling, KD Axel Teichmann

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Rektor/Prorektor
der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Forschungen zur Wirtschaftskriminalität – Neue Überlegungen und Befunde – Eberhard Kühne & Karlhans Liebl (Hrsg). Rothenburg/OL: Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), 2015. (Rothenburger Beiträge; 74)

ISBN 978-3-938015-53-7

ISSN 1439-393X

EIGENVERLAG DER HOCHSCHULE DER SÄCHSISCHEN POLIZEI (FH)

- ROTHENBURG/OL -

Copyright ©: Bei den Autoren der einzelnen Beiträge.

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck oder die Vervielfältigung des Werkes insgesamt oder in Auszügen ist nur mit der Zustimmung der Verfasser gestattet.

Inhalt

Vorwort

Karlhans Liebl IX

Das Insolvenzverfahren unter besonderer Berücksichtigung der Sanierung

Straf- und zivilrechtliche Risiken für Berater und Sanierer und die Arbeit der
Strafverfolgungsbehörden

Stephan Gust 1

Das Insolvenzkarussell

Ein unentdeckter Weg in die Straflosigkeit?

Andrea Epperlein 291

Einführung in die Grundlagen des Lebensmittelrechts aus der Perspektive der Strafverfolgungsbehörden

Anja Schäfer..... 375

Kapitalanlagen und Kapitalanlagebetrug

Grundwissen zu Kapitalanlagen und Anlagebetrug für die Kriminalprävention

Heidi Schieck 471

Forschungen über Wirtschaftskriminalität an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) – zugleich ein Vorwort

Karlhans Liebl

Mit der vorliegenden Veröffentlichung werden neue Erkenntnisse aus der Forschung über Wirtschaftskriminalität vorgestellt, die zeigen, welcher Fundus von Forschungserkenntnissen durch studentische Abschlussarbeiten der Fachwelt zur Verfügung gestellt werden kann, obwohl für deren Erstellung keine finanzielle Unterstützung und nur ein sehr begrenzter Zeitraum zur Verfügung steht. Diese Erkenntnisse sind gerade auch deshalb wichtig, da umfassendere Forschungsvorhaben, z.B. im Rahmen der Sicherheitsforschung in Deutschland, zwar angedacht wurden, aber eine tatsächliche Umsetzung bisher immer noch nicht absehbar ist.

Um dies einmal auch direkt zu verifizieren wurde die bekannte Auskunftsdatei für kriminologische Veröffentlichungen der Juristischen Fakultät der Universität Tübingen, krimdok, ausgewertet. Die Auswertung erbrachte das in der Aufstellung aufgezeigte doch sehr ernüchternde Ergebnis.

Um diese Zahlen richtig einordnen zu können, sollen als Vergleich nur die ausgewiesenen Veröffentlichungen für das Stichwort „Strafvollzug“ aufgeführt werden: für 2014 (bisher aufgenommene Literaturstellen) 156 und für 2013 116 Veröffentlichungen. Bezogen auf die letzte Zahl macht also der Anteil der Veröffentlichungen zur Wirtschaftskriminalität nur ca. 2,5 % der Veröffentlichungen zum Strafvollzug aus. Auch für die vorhergehenden Jahre zeigt sich ein ähnliches Bild (vgl. www.krimdok.de).

*Aufstellung der wirtschaftskriminologischen Veröffentlichungen
(in deutscher Sprache) nach Erscheinungsjahr*

<i>Jahr</i>	<i>Anzahl der ausgewiesenen Veröffentlichungen</i>
2014	2
2013	4
2012	4
2011	5
2010	10
2009	7

Damit soll nicht der Eindruck entstehen, dass die Untersuchungen und Überlegungen zum Strafvollzug nicht so relevant wären wie die zur Wirtschaftskriminalität. Aber bezogen auf den Stellenwert dieser Thematik für die Gesamtheit der Gesellschaft oder speziell für die Wirtschaft und Finanzierung von Verwaltungs- und Gemeinschaftsaufgaben ist dieses „Schattendasein“ doch erschreckend. So fehlen nicht nur Analysen, wie es z.B. zu einer Veruntreuung von ca. 1 Milliarden US-\$ an Hilfgeldern durch die Verantwortlichen der Kabuler-Nationalbank kommen konnte (bzw. was mit solchen Hilfgeldern weltweit geschieht) oder aber über neue „Problemlösungsmodelle“ hinsichtlich der Vermeidung von großen Rückstellungen für Pensionszusagen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (speziell in der Niedrigzinszeit). Die aus den USA neu aufkommende und immer mehr durch Wirtschaftsberater „empfohlene“ Lösung für eine solche „Freistellung“ ist: eine durch Wirtschaftsanwälte betreute Insolvenz mit Sanierung und „Neustart“ – so die Angebote in den Wirtschaftsteilen bekannter Wirtschaftszeitungen.

Auch das Zusammenspiel von Insolvenzverwalter und Beteiligten an einer Insolvenz wurde bisher nur wenig beleuchtet. Man wird hellhörig, wenn man von Strafanzeigen einer Großbank gegen einen Insolvenzverwalter z.B. wegen Unterschlagung von Betriebsmitteln hört, wobei dann weitere Nachweise gegenüber der Staatsanwaltschaft unterbleiben. Weiter erfährt man aus den Medien, dass später Verkäufe z.B. von Immobilienbesitz aus der Insolvenzmasse im Sinne der Bank geschehen seien (vgl. verschiedene Berichte in der Stuttgarter Zeitung im Dez. 2014). Man nimmt es oft verständnislos zur Kenntnis, dass wohl die Aufklärung solcher Handlungen völlig im Dunkeln bleibt und später nur Aussage gegen Aussage steht. Insbesondere sollte man auch bedenken, dass die positive Situation von rückläufigen Unternehmensinsolvenzen

zu Problemen gerade bei Insolvenzverwaltern führen (vgl. Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 20.12.2014: „Insolvenzverwalter ringen um ihr Überleben“, S. 24).

Im vorliegenden Buch werden Arbeiten aus dem weiten Feld der Wirtschaftskriminalität vorgestellt, die sich gerade auch mit Teilbereichen der Insolvenzkriminalität befassen. So wenn Stephan Gust in seinem Beitrag „Das Insolvenzverfahren unter besonderer Berücksichtigung der Sanierung“ auch einmal die Rolle der Insolvenzverwalter eingehender hinterfragt. Gleichfalls mit der Problematik von Insolvenzen beschäftigt sich die Arbeit von Andrea Epperlein, die das Phänomen der Insolvenzkarusselle beleuchtet, das bisher fast überhaupt nicht bearbeitet und hier in einer ersten Analyse vorgestellt wird.

Beide Arbeiten zur Insolvenzkriminalität vermitteln auch die Erkenntnis, dass der Schwerpunkt der Ermittlungen bei der registrierten Insolvenzkriminalität sich eher der Aufklärung von Formaldelikten widmet und die tatsächlichen wirtschaftskriminalistischen Aspekte sich in Details verbergen, die unsere unterbesetzten Staatsanwaltschaften nur äußerst selten aufklären können.

Der dritte Beitrag von Anja Schäfer beschäftigt sich nicht nur mit den Grundlagen des Lebensmittelrechts, sondern auch mit den Möglichkeiten einer Verbesserung der Lebensmittelkontrollen, was insbesondere aufgrund der bisherigen Skandale mit ihren Folgen höchste Priorität haben sollte. Im Forschungsalltag zur Wirtschaftskriminalität stellt dieser Bereich jedoch eher ein Randgebiet dar - die bekanntgewordenen Skandale sind andererseits wohl Jedem noch im Bewusstsein; über die Folgen der Verstöße - wie gesundheitliche Schädigungen - weiß man bisher äußerst wenig und es gibt dazu auch keine wissenschaftlichen Untersuchungen (vgl. krimdok). Erwähnenswert ist außerdem, dass in dem Beitrag auch einmal nachvollziehbar dargestellt wird, mit welcher Kontrolldichte in diesem Bereich gearbeitet wird und was dies wohl für das Bekanntwerden von Verstößen bedeutet! Insoweit sind die in dem Beitrag vorgestellten Erkenntnisse und Forderungen an eine verbesserte Kontrolltätigkeit noch immer so brisant und aktuell wie zum Zeitpunkt der Abfassung.

Der vierte Beitrag von Heidi Schieck beschreibt in einer auch für Laien verständlichen Art und Weise Finanzprodukte, Geldanlagen und Straftaten in diesem Umfeld. Damit wird dem Einsteiger auf diesem Gebiet ebenso wie dem interessierten Anlieger solides Wissen angeboten, das um aktuelle Bezüge bereichert wurde.

Die hier vorgestellten Ergebnisse sollen den Mangel an fundierten Studien zur Wirtschaftskriminalität ein ganz kleines Stück beheben. Dabei bedarf es jedoch noch eines

weiteren Hinweises zu den Themen des Sammelbandes: Die Ausführungen gehen auf Diplom-Arbeiten zurück, die an der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) angefertigt wurden. Die Autorinnen und Autoren beschäftigten sich mit dem Thema im Rahmen eines vom Mitherausgeber geleiteten Wahlmoduls zur „Computer- und Wirtschaftskriminalität“. Da nicht alle Diplom-Arbeiten eine Veröffentlichung sinnvoll erscheinen ließen, haben die Beiträge in diesem Band ein unterschiedliches Abschlussdatum, was deshalb auch auf die Berücksichtigung der Literatur Einfluss hatte.

Anzumerken ist außerdem, dass die unterschiedlichen Stile und Ergebnisdarstellungen nicht vereinheitlicht wurden, sondern gerade den Charakter unterschiedlicher Vorgehensweisen dokumentieren sollen. Zum anderen sollen die in der Regel ersten größeren schriftlichen Ausarbeitungen eines Themas durch die Studierenden trotz ihrer unterschiedlichen Herangehensweise gewürdigt werden – auch wenn heutzutage oftmals „Stilglättungen“ erwartet werden. Insoweit ist diese Veröffentlichung auch ein Zeichen dafür, dass erste Abschlussarbeiten in einem Studium dennoch einen Erkenntnisgewinn für Theorie und Praxis bieten.

Rothenburg, im Dezember 2014

Prof. Dr. Karlhans Liebl

Inhalt

Vorwort	11
1 Die Insolvenz	16
1.1 EINFÜHRUNG IN DIE THEMATIK INSOLVENZEN.....	16
1.2 ZIELE DES INSOLVENZVERFAHRENS	22
1.3 ABLAUF DES INSOLVENZVERFAHRENS	23
1.3.1 <i>Insolvenzfähigkeit</i>	24
1.3.2 <i>Insolvenzantrag und Verfahrenseröffnung</i>	24
1.3.3 <i>Das Vorverfahren</i>	26
1.3.4 <i>Eröffnung des Insolvenzverfahrens (§§ 27 ff. InsO)</i>	35
1.3.5 <i>Berichts- und Prüfungstermin (§§ 156 ff. InsO)</i>	37
1.3.6 <i>Abwicklung und Beendigung des Insolvenzverfahrens</i>	37
2 Sanierung	39
2.1 EINFÜHRUNG IN DIE THEMATIK SANIERUNG	39
2.2 SANIERUNGSBETEILIGTE.....	44
2.2.1 <i>Das Unternehmen</i>	44
2.2.2 <i>Bisherige Eigentümer / Schuldner</i>	44
2.2.3 <i>Organschaftliche Vertreter/ persönlich haftende Gesellschafter</i>	45
2.2.4 <i>Investoren / neue Eigentümer</i>	45
2.2.5 <i>Arbeitnehmer</i>	46
2.2.6 <i>Der (vorläufige) Insolvenzverwalter</i>	46
2.2.7 <i>Gläubiger</i>	46
2.2.8 <i>Die Gläubigerversammlung</i>	47
2.2.9 <i>Gläubigerausschuss</i>	48
2.2.10 <i>Das Insolvenzgericht</i>	49
2.3 MÖGLICHE MAßNAHMEN ZUR SANIERUNG.....	49
2.3.1 <i>Liquiditätsanalyse und Fortführungsprognose</i>	50
2.3.2 <i>Fortführung des Unternehmens trotz Insolvenzantrag</i>	51
2.3.3 <i>Zerschlagung</i>	55
2.4 DER INSOLVENZPLAN ALS CHANCE ZUR SANIERUNG.....	55
2.4.1 <i>Einführung in die Thematik Insolvenzplan</i>	55
2.4.2 <i>Wirtschaftliche und rechtliche Gestaltungen / Arten von Insolvenzplänen</i> . 56	
2.5 AUSBLICK.....	57
3 Straftaten im Zusammenhang mit der Sanierung	60
3.1 WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT ALS PHÄNOMEN	60
3.2 ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTS- UND INSOLVENZDELIKTE	63
3.2.1 <i>Versuch eines Lagebildes</i>	63
3.2.2 <i>Insolvenzdelikte</i>	66

4	Täter und Teilnehmer	77
4.1	WIRTSCHAFTSSTRAFTÄTER ALLGEMEIN	77
4.2	TÄTER VON INSOLVENZSTRAFTATEN.....	82
5	Besondere Insolvenzstraftäter	85
5.1	GESCHÄFTSFÜHRER	85
5.1.1	<i>Geschäftsführer von GmbH im Focus</i>	<i>85</i>
5.1.2	<i>Pflichten des GmbH-Geschäftsführers und der Gesellschafter.....</i>	<i>86</i>
5.1.3	<i>Pflichten bei Eintritt der Krise.....</i>	<i>89</i>
5.1.4	<i>Strafrechtliche Risiken während der Geschäftsführertätigkeit.....</i>	<i>91</i>
5.1.5	<i>Persönliche Haftung des Geschäftsführers.....</i>	<i>98</i>
5.1.6	<i>Weitere Folgen.....</i>	<i>100</i>
5.2	DER FAKTISCHE GESCHÄFTSFÜHRER	101
5.2.1	<i>Zur Person des faktischen Geschäftsführers</i>	<i>101</i>
5.2.2	<i>Straf- und zivilrechtliche Gefahren eines faktischen Geschäftsführers.....</i>	<i>103</i>
5.3	STEUERBERATER.....	104
5.3.1	<i>Einleitung.....</i>	<i>104</i>
5.3.2	<i>Berufsbild eines Steuerberaters</i>	<i>104</i>
5.3.3	<i>Risiken der Sanierungstätigkeit</i>	<i>106</i>
5.3.4	<i>Pflicht zum Hinweis auf Vorliegen eines Insolvenzgrundes</i>	<i>108</i>
5.3.5	<i>Strafrechtliche Risiken eines Steuerberaters</i>	<i>111</i>
5.3.6	<i>Zivilrechtliche Haftungsrisiken eines Steuerberaters/ Wirtschaftsprüfers</i>	<i>125</i>
5.4	WIRTSCHAFTSPRÜFER / ABSCHLUSSPRÜFER.....	128
5.4.1	<i>Das Berufsbild des Wirtschafts- / Abschlussprüfers.....</i>	<i>128</i>
5.4.2	<i>Strafrechtliche Risiken des Wirtschafts- / Abschlussprüfers</i>	<i>129</i>
5.4.3	<i>Haftung und Verantwortlichkeit des Wirtschafts- / Abschlussprüfers.....</i>	<i>131</i>
5.4.4	<i>Berufsrechtliche Konsequenzen</i>	<i>133</i>
5.5	RISIKEN DER BETRIEBSBERATUNG DURCH HANDWERKSKAMMERN	134
5.5.1	<i>Zulässigkeit der Insolvenzberatung</i>	<i>134</i>
5.5.2	<i>Strafrechtliche Haftung.....</i>	<i>135</i>
5.5.3	<i>Schadenshaftung</i>	<i>136</i>
5.6	INSOLVENZVERWALTER.....	138
5.6.1	<i>Einleitung, Qualifikation und Berufsbild eines Insolvenzverwalters</i>	<i>138</i>
5.6.2	<i>Beschäftigung von Hilfspersonen</i>	<i>142</i>
5.6.3	<i>Auswahl/Bestellung durch Gericht</i>	<i>143</i>
5.6.4	<i>Aufgaben des Insolvenzverwalters.....</i>	<i>145</i>
5.6.5	<i>Ende der Verwaltungstätigkeit und Vergütung.....</i>	<i>158</i>
5.6.6	<i>Strafrechtliche Risiken des Insolvenzverwalters.....</i>	<i>160</i>
5.6.7	<i>Zivilrechtliche Haftungsrisiken.....</i>	<i>182</i>
5.7	FIRMENBESTATTER	186

5.8	SONDERFALL BANKEN- UND FINANZKRISE	193
5.8.1	<i>Einleitung</i>	193
5.8.2	<i>Bankenkrise</i>	194
5.8.3	<i>Das Restrukturierungsgesetz</i>	197
5.8.4	<i>Fazit</i>	203
6	Strafverfolgung und Prävention.....	206
6.1	ENTSTEHUNG UND ABLAUF EINES ERMITTLUNGSVERFAHRENS.....	206
6.2	DIE ARBEIT DER BETEILIGTEN STRAFVERFOLGUNGSBEHÖRDEN.....	208
6.3	STAATSANWALTSCHAFT	209
6.4	POLIZEI.....	211
6.5	DIE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN STAATSANWALTSCHAFT UND POLIZEI UND DABEI AUFTRETENDE PROBLEME	213
6.6	GEMEINSAME ERMITTLUNGSGRUPPE STAATSANWALTSCHAFT – POLIZEI ZUR VERFOLGUNG VON WIRTSCHAFTSSTRAFTATEN (WESP).....	217
6.6.1	<i>Geschichte und Allgemeines</i>	217
6.6.2	<i>WESP - Sachsen</i>	218
6.7	MÖGLICHE AUSKUNFTS- UND INFORMATIONQUELLEN FÜR POLIZEILICHE ERMITTLUNGEN	221
6.7.1	<i>Der Sachbeweis</i>	221
6.7.2	<i>Der Personalbeweis</i>	225
6.8	PROBLEME BEI DER BEARBEITUNG VON (WIRTSCHAFTS-) STRAF- VERFAHREN.....	230
6.8.1	<i>Probleme in einem zusammenwachsenden Europa</i>	230
6.8.2	<i>Zeugnisverweigerungsrecht gemäß § 52 StPO</i>	232
6.8.3	<i>Aussageverweigerungsrecht gemäß § 55 StPO</i>	235
6.8.4	<i>Das Verwertungsverbot des § 97 Abs. 1 S. 3 InsO</i>	235
6.9	VERFAHRENSABSCHLUSS/ URTEILE/ FOLGEN.....	237
6.9.1	<i>Strafrechtliche Folgen/ Urteile</i>	237
6.9.2	<i>Folgen einer Verurteilung wegen eines Insolvenzdeliktes</i>	239
6.10	PRÄVENTIONSANSÄTZE.....	241
7	Fazit.....	247
7.1	DAS INSOLVENZVERFAHREN.....	247
7.2	INSOLVENZKRIMINALITÄT UND STRAFVERFOLGUNG	249
7.3	AUSBLICK.....	256
	Anlagen.....	258
	Literaturverzeichnis	267
	BÜCHER UND KOMMENTARE:	267
	GESETZSAMMLUNGEN.....	270
	BEITRÄGE (AUS ZEITSCHRIFTEN).....	270

GERICHTSENTSCHEIDUNGEN	271
VORTRÄGE UND BEGLEITHEFTE ZU VORTRÄGEN:.....	272
SONSTIGE QUELLEN	273
INTERNETQUELLEN	276
WEITERE INTERNETQUELLEN:	281
PRAKTIKA/ GESPRÄCHE/ SONSTIGE QUELLEN:.....	290

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Insolvenzentwicklung in Deutschland seit 1951	18
Abbildung 2:	Unternehmensinsolvenzen in Deutschland seit Einführung der Insolvenzordnung	18
Abbildung 3:	Die 20 größten Insolvenzen in der Geschichte der USA	20
Abbildung 4:	Feststellung der Zahlungsunfähigkeit	28
Abbildung 5:	zweistufige Methode zur Feststellung der Überschuldung	32
Abbildung 6:	Entwicklung der Wirtschaftskriminalität (gesamt)	65
Abbildung 7:	Prozentualer Anteil der Wirtschaftskriminalität	66
Abbildung 8:	Entwicklung Insolvenzdelikte und Schäden	72
Abbildung 9:	Insolvenzdelikte (§ 266a StGB mit gesamten PKS-Bestand).....	73
Abbildung 10:	Insolvenzdelikte (ohne § 266a StGB)	74
Abbildung 11:	Verteilung der Insolvenzdelikte 2011	74
Abbildung 12:	Zeitlicher Ablauf der Firmenbestattung	189
Abbildung 13:	Zwei Säulen-Modell zur Restrukturierung und Abwicklung bestandsgefährdeter Kreditinstitute.....	200
Abbildung 14:	Ablauf des Insolvenzverfahrens	258
Abbildung 15:	Ablaufschema einer Sanierungsfähigkeitsprüfung	259
Abbildung 16:	Persönlichkeit - Situation - Umwelt; nach einem Skript von Belitz.	260
Abbildung 17:	Ersuchen um Auskunft aus dem Gewerbezentralregister	261
Abbildung 18:	Eigenantrag für juristische Personen.....	262
Abbildung 19:	Vermögensverzeichnis zum Insolvenzantrag (Seiten 1 und 2).....	263
Abbildung 20:	Vermögensverzeichnis zum Insolvenzantrag (Seiten 3 und 4).....	264
Abbildung 21:	Vermögensverzeichnis zum Insolvenzantrag (Seiten 5 und 6).....	265
Abbildung 22:	Anfrage des Autors beim LG Leipzig zu Urteilen zum Thema der Arbeit.....	266

Anlagenverzeichnis

Anlage 1:	Ablauf des Insolvenzverfahrens	258
Anlage 2:	Schema zur Prüfung der Sanierungsfähigkeit	259
Anlage 3:	Analyse der persönlichen Situation.....	260
Anlage 4:	Formblatt zum Ersuchen einer Auskunft aus dem Gewerbe- zentralregister	261
Anlage 5:	Eigenantrag für juristische Personen.....	262
Anlage 6:	Vermögensverzeichnis zum Insolvenzantrag (Seiten 1 und 2).....	263
Anlage 7:	Vermögensverzeichnis zum Insolvenzantrag (Seiten 3 und 4).....	264
Anlage 8:	Vermögensverzeichnis zum Insolvenzantrag (Seiten 5 und 6).....	265
Anlage 9:	Anfrage des Autors beim LG Leipzig zu Urteilen zum Thema der Arbeit.....	266

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft <u>oder</u> Amtsgericht
AO	Abgabenordnung
Az	Aktenzeichen
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BBNR	Betriebsnummer der Bundesagentur für Arbeit
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BKA	Bundeskriminalamt
BOSTB	Berufsordnung für den Steuerberater
BRAGO	Bundesrechtsanwaltsgebührenverordnung
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BWA	betriebswirtschaftliche Auswertung
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFSM	Europäischer Finanzstabilisierungsmechanismus
EuInsVO	Europäische Verordnung über Insolvenzverfahren
f.	folgende
ff.	fortfolgende
FMStG	Gesetz zur Umsetzung eines Maßnahmenpakets zur Stabilisierung des Finanzmarktes
FSMA	Bundesanstalt für Finanzmarkstabilisierung
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GG	Grundgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GwG	Geldwäschebekämpfungsgesetz
HGB	Handelsgesetzbuch
HwO	Handwerksordnung
i.L.	in Liquidation
i.S.d.	im Sinne der / des
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
IHK	Industrie- und Handelskammer
InsO	Insolvenzordnung
InsVV	Insolvenzrechtliche Vergütungsverordnung

IUK	Informations- und Kommunikationstechnik
InvG	Investmentgesetz
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KredReorG	Gesetz zur Reorganisation von Kreditinstituten
KWG	Gesetz über das Kreditwesen (Kreditwesengesetz)
LG	Landgericht
LKA	Landeskriminalamt
Ltd.	Limited (Company)
MiZi	Mitteilung in Zivilsachen
MoMiG	Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts und zur Bekämpfung von Missbräuchen
o.g.	oben genannten
OHG	Offene Handelsgesellschaft
OLG	Oberlandesgericht
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PublG	Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen (Publizitätsgesetz)
RDG	Rechtsdienstleistungsgesetz
RestruktG	Restrukturierungsgesetz (Gesetz zur Restrukturierung und geordneten Abwicklung von Kreditinstituten, zur Errichtung eines Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute und zur Verlängerung der Verjährungsfrist der aktienrechtlichen Organhaftung)
RistBV	Richtlinien für das Strafverfahren und das Bußgeldverfahren
SE	Societas Europaea (Europäische Gesellschaft – Rechtsform für AGs)
SoFFin	Sonderfonds für Finanzmarkstabilisierung
StPO	Strafprozessordnung
u.a.	unter anderem
u.U.	unter Umständen
UStG	Umsatzsteuergesetz
UWG	Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb
v.a.	vor allem
VDR	Verband der Rentenversicherungsträger
VID	Verband der Insolvenzverwalter in Deutschland
WESP	Gemeinsame Ermittlungsgruppe Staatsanwaltschaft – Polizei zur Verfolgung von Wirtschaftsstraftaten
WisteV	Wirtschaftsstrafrechtliche Vereinigung e.V.
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
WPO	Wirtschaftsprüferordnung

z.B. zum Beispiel
ZPO Zivilprozessordnung